

„Wie ein Blick in die Glaskugel“

MASTSTÄLLE Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben in Elmelohe zieht sich hin

Gegen den Antrag des Landwirts gab es viele Einwendungen. Fraglich ist, wie sich die Pläne der neuen Landesregierung auswirken.

VON HERGEN SCHELLING

ELMELOH – Das Frühjahr 2013 hatte der Elmeloher Landwirt Dieter von Seggern als Baubeginn anvisiert, um seinen Betrieb um einen Hähnchen- und einen Bullenmaststall zu erweitern. „Das dürfte sich verschieben“, schätzt indes Peter Nieslony, Leiter des Bauordnungsamtes beim Landkreis Oldenburg. „Eine Vielzahl an Einwendungen“, so Nieslony, habe das Genehmigungsverfahren verlängert.

Weil viele Kritiker insbesondere das Sachverständigen-Gutachten der Landwirtschaftskammer in Frage stellen, habe der Kreis die Akten weitergeleitet an das Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim.

NWZ-SERIE



Dort sei die zentrale Überprüfungsstelle in Niedersachsen „für Gutachten, die die Genehmigungsstelle für prüfungswert hält“, erklärt Nieslony.

Wie mehrfach berichtet, hat Dieter von Seggern den Bau eines Hähnchenmaststalls mit 37500 Plätzen und eines Bullenmaststalls für 140

Tiere beantragt. Außerdem möchte er seinen Schweinestall umrüsten für die Kälber- und Bullenmast mit weiteren 53 Plätzen. Gegen dieses Bauvorhaben hatte sich massiver Widerstand gebildet, unter anderem gründete sich in Elmelohe eine Bürgerinitiative von Anliegern, die Geruchsbelästigungen und Gesundheitsgefahren befürchten.

Landwirt von Seggern nimmt den Zeitverzug noch recht gelassen hin. „Der Landkreis ist unser Partner, wir warten ab“, sagte er auf Nachfrage. Den Kritikern habe seine Familie Gespräche und Betriebsbesichtigungen angeboten, „aber wer das nicht will, dem laufen wir nicht nach.“ Abwartend bleibt der Elmeloher Landwirt auch nach dem Regierungswechsel in Hanno-

ver. Der neue Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) hat eine „Agrarwende“ angekündigt: weniger Massentierhaltung, mehr bäuerliche Betriebe, so lautet sein Credo. „Ich bin mal gespannt“, sagt dazu Dieter von Seggern, „wir sind ja auch ein bäuerlicher Betrieb“.

Für Peter Nieslony ist jetzt von Bedeutung, wie schnell Rot/Grün rechtliche Rahmenbedingungen für die angekündigten Veränderungen schafft. Für ein Bauvorhaben wie das von Seggers seien jedenfalls die Kriterien entscheidend, die zum Zeitpunkt der Genehmigung (und nicht der Antragstellung) gelten. Eine Antwort auf die Frage, wie und wann gebaut werden kann, ist für Nieslony wie „ein Blick in die Glaskugel“.